

Prof. Dr. med. habil. Werner Göhler zum 80. Geburtstag



Professor Werner Göhler feierte am 28. 2. 2008 seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum möchten wir ihm auch im Namen seiner ehemaligen Kolleginnen und Kollegen herzlich gratulieren. Geboren in Leipzig, wo er auch seine Kindheit verbrachte, studierte er an der hiesigen Universität von 1947 bis 1954 Humanmedizin. Unmittelbar danach begann er seine wissenschaftliche Laufbahn am Leipziger Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik. Seine Tätigkeit umfasste die Ausbildung bzw. Fortbildung sowie auf wissenschaftlichem Gebiet von Anfang an das Leichenschauwesen, die forensische Pathologie und vorrangig das Gebiet der Serogenetik. In den Jahren 1956 bis 1959 wechselte er als wissenschaftlicher Assistent an das Institut für Pathologie der Universität Greifswald. Danach arbeitete Werner Göhler bis 1961 als Oberarzt am Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Rostock. 1960 promovierte er in Rostock „Zum Problem der Sterilisation aus medizinischer und erbmedizinischer Indikation“ und führte wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Gebiet der Serogenetik zur Feststellung von Merkmalen des Gm-Systems durch. Diese Ergebnisse waren international hoch geachtet.

1961 kehrte er nach Leipzig zurück und war fortan Prosektor, stellvertretender Institutsdirektor und Leiter der Abteilung Serologie. Diese Funktion hatte er bis zur Pensionierung inne. Seine Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Serologie mündeten letztlich in die Habilitation zum Thema „Genetische Untersuchung zum Gm-System“ im Jahr 1966. 1967 erhielt er eine Dozentur und 1980 eine außerordentliche Professur. In den Jahren 1966 bis 1968 war Göhler nebenamtlich kommissarischer Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität Rostock.

Seine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit führte zu einer Vielzahl von Publikationen, Buchbeiträgen und Lehrbüchern. Er setzte sich auch intensiv mit ethischen und rechtlichen Aspekten der Humangenetik auseinander. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftler am Institut bekleidete er verschiedene Ämter in Fachgesellschaften. So zum Beispiel als Vorsitzender des Beirates für Morphologie beim Präsidium der Gesellschaft für experimentelle Medizin der DDR von 1969 bis 1974, als Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Gerichtliche Medizin der DDR in den Jahren 1969 bis 1973, als Vorsitzender der Revisionskommission dieser Gesellschaft von 1973 bis 1978 sowie der Gesellschaft für Humangenetik von 1978 bis 1986. Er ist Ehrenmitglied der Gesellschaft für Humangenetik seit 1990. Bis 1990 war er ebenfalls Mitglied der Gesellschaft für Hämatologie und Bluttransfusion der DDR. Auch angesichts seiner herausragenden wissenschaftlichen Tätigkeit und der nebenamtlichen kommissarischen Direktionstätigkeit am Institut für Gerichtliche Medizin in Rostock von 1966 bis 1968 war es Werner Göhler, den politischen Verhältnissen geschuldet, trotz dreimaliger Berufungsvorschläge nicht vergönnt, das angestrebte Ordinariat in dieser Einrichtung zu erhalten.

In Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiet der gerichtlichen Medizin wurde ihm die Richard-Kockel-Medaille und auf dem Gebiet der Humangenetik 1988 die Karl-Lohmann-Medaille verliehen.

Zahlreiche Promovenden und Habilitanten haben ihm für eine anspruchsvolle und hilfreiche Betreuung zu danken. Sein Name ist mit der forensischen Serogenetik untrennbar verbunden.

Bei dem Versuch, es Göhler in seinen Stärken nachzutun, war uns – seinen Kollegen und Schülern – oft nur ein partieller Erfolg beschieden: Die Akribie und Disziplin, die es ihm ermöglichte, sich bei Dienstbeginn hinter seinen Schreibtisch zu setzen und Blatt für Blatt, von ganz weit links oben bis ganz weit rechts unten, in immer gut leserlicher, kleiner Schrift mit den Manuskriptzeilen der „Forensischen Medizin,“ oder der „Menschlichen Blutgruppen“ zu füllen (beide als Herausgeber und Autor, zusammen mit Prokop) und sich erst zu Dienstende – nach kaum nennenswerten Unterbrechungen – wieder zu erheben, ist wohl für die meisten von uns unerreichbar geblieben. Mit Bewunderung konnten wir Göhler beobachten, wie er sich – als Allround-Gerichtsmediziner lediglich über die Blutgruppen mit der Humangenetik vertraut – mit 50 Jahren in sein neues Fachgebiet einarbeitete, und sich – binnen Kurzem – als Vorsitzender der Gesellschaft für Humangenetik den Respekt auch der klinischen Humangenetiker erworben hatte. Als Gastgeber und Organisator von Tagungen war Göhler nicht zu übertreffen. Seine Ansprachen auf den Gesellschaftsabenden bleiben unvergessen, ebenso die für die Weihnachtsfeiern des Instituts professionell von ihm zubereiteten Gänse. Danke für Alles!

Ein passendes Motto für sein bisheriges Leben: Tages Arbeit – abends Gäste; saure Wochen – frohe Feste. Wir wünschen Werner Göhler, dass seine Kräfte es ihm auch in Zukunft erlauben mögen, mit seinen Gästen frohe Feste zu feiern.

PD Dr. med. Rüdiger Lessig, Institut für
Rechtsmedizin der Universität Leipzig
Prof. Dr. A. Du Chesne, Münster